

// Fortschreibung v1.0 // Die Charta transdemo //

Das ist unsere Utopie, unsere Verfassung, unser Freibrief. Nichts ist in Stein gemeißelt, einzig die Veränderung hat Bestand. Die Charta ist ein Fragment unseres gemeinsamen Werdens in einem stetigen Prozess der Fortschreibung.

// Einleitung //

Gemeinsam stimmen wir den universellen Kanon an und treffen den Ton nicht.

Jeder Mensch hat eine Stimme. Manche sind leise, andere laut, viele bereits abgenutzt, verwundet und auf ein Wispern reduziert. Gemeinsam wollen wir unsere Melodien wiederfinden. Jeder trägt den Ton des Anderen in einem Chor der Vielen aus jungen und alten, aus schrägen und geraden, aus fremden und vertrauten Klängen. Mit wilder Überzeugung singen wir aus vollem Leib gegen das wütende Poltern der kalten rohen Stimmen, gegen die abgehackten Noten, die täglich unser Leben schreiben. Wir suchen nicht nach Harmonie. Unsere Lieder sind nicht klagend. Wir verteilen keine Gesangsbücher. Unsere Kompositionen entstammen vielen Federn. Unsere Gesänge lullen nicht ein. Wir sind das Wachs in den wunden Ohren wider der Sirenenstimmen.

// Wer //

Im Turm der tausend Türen bevölkern wir die Flure.

Wir sind Wissenschaftler und Künstler, Techniker und Medienmacher, Aktivisten, Träumer, Hand- und Denker jeder Alters, Nationalität und Herkunft. Was uns eint, ist unsere Verschiedenheit und der Glaube an die Selbstständigkeit, Integrität und Würde des Individuums. In unseren Hoffnungen und Ängsten, unseren Wünschen und Verwirrungen wurzelt das Potenzial, aus dem Sinn, Hingabe und Richtung geschöpft werden kann. Gemeinsam wollen wir uns gegenseitig fördern und fordern, unsere schlummernden Potenziale entdecken und unsere Fähigkeiten im wechselseitigen Miteinander weiterentwickeln. Wir wollen die Zwangsjacken beruflicher, sozialer und gedanklicher Normen abstreifen, um aus einer neuen Mündigkeit heraus Gesellschaft als Ereignisform fortlaufend zu hinterfragen und neu zu erfinden. Radikales Denken ist uns im gleichen Maße willkommen, wie wir dumpfen Radikalismus verachten. Bei uns ist kein Platz für Selbstbespiegelung, parasitäre Willfährigkeit oder seichte Belieblichkeit. Wir sind weder parteipolitisch noch ideologisch. Dafür offenherzig, naiv und aufrichtig. Einzig der Suche nach Erkenntnis und der Lust am gemeinsamen Schaffen in einem streitbaren, achtenden Austausch fühlen wir uns verpflichtet.

// Was //

Ein kollektiver Wandelgang am Rande des Ereignishorizonts.

Gemeinsam wollen wir einen permanenten Innovations- und Diskursraum schaffen, in dem Ansätze von Kunst, Technologie, Wissenschaft und Politik miteinander verschränkt werden. Die Perspektiven richten sich einzig nach den Menschen, die den Raum bespielen. Jede Disziplin ist uns willkommen,

wir trachten nach ständiger Erweiterung. In einem offenen, kontinuierlichen und gemeinsamen Diskurs wollen wir die sich stetig wandelnden Anforderungen der Gegenwart an gesellschaftliche Strukturen im Ganzen und an das Individuum im Einzelnen erörtern. Herrschende Denk- und Verfahrensmuster werden anhand gesellschaftlich ambivalenter Themen intermediär erforscht und kritisch bewertet. Die Herrschaftsformen der Gegenwart entbergen wir aus der Zukunft. Wir bieten den Menschen einen kreativen Nährboden, um Kunst als Forschung an Kultur zu konkretisieren, Potentiale neuer Technologien auszuloten und alternative gesellschaftliche Ereignis- und Handlungsformen abzuleiten. Unser Austausch führt uns zu Ideen, die Ideen werden als interdisziplinäre Werke umgesetzt. Jeder bringt sich in dem Maße ein, wie er es für sich und die anderen als förderlich annimmt. An unseren Ableitungen soll jeder partizipieren. Gemeinsam schaffen wir ein Display für unsere Arbeiten, sei es in Form von Vorträgen, Ausstellungen, Workshops, Software, Filmen oder Konzerten. Wir bedienen uns aller Medientypen, on- wie offline. Was wir uns wünschen, ist nicht nur der Austausch unter uns, sondern die Wechselwirkung mit der Öffentlichkeit, die inhärenter Teil unseres Schaffens ist.

// Wie //

Auf dem Feld der Erkenntnis pflügen wir die Luft.

Unser Vorgehen ist experimentell, radikal und kreativ-akademisch. Da wir der Überzeugung sind, dass sich alles in einem stetigen Prozess der Wandlung befindet, das sich alles und jeder aneinander fortschreibt, das nur das Unfertige ins Werk gesetzt werden kann, ist Kern all unseres Schaffens der permanente Diskurs. Wir reden, deuten und laborieren frei von jedem Maulkorb. Aus dem Stimmengewirr des gemeinsamen Dialogs filtern wir Erkenntnis. Themen setzen und verhandeln wir gemeinsam. Niemand ist gezwungen alles mit jedem zu diskutieren oder zu teilen. Doch soll auch niemand in der Einsamkeit seines Denkens verhaftet bleiben. Der Wille zur tiefen Durchdringung, zum genauen Hinsehen und Nachfragen ist Grundvoraussetzung für alle Werke, die wir zusammen generieren. Wir suchen nicht nach letzten Begründungen, die Flucht ins Metaphysische, rein Ästhetische und Religiöse ist uns fremd. Wir sind angetreten um zu scheitern, im besten Sinne eines permanenten Abarbeitens an der Realität.

// Warum //

Aus der Zukunft graben wir Löcher in die Gegenwart.

Weil wir unsere gemeinsame Gegenwart neu erfinden möchten.

Weil wir keine Angst vor freiem Denken haben.

Weil wir an Gesellschaft experimentieren und forschen wollen.

Weil wir naiv und utopisch sind.

Weil wir an Inklusion glauben.

Weil wir Perspektiven lieben.